

EntschlieÙung des Burgenländischen Landtages vom 11.12.2025 betreffend „Bürokratieabbau“

Zum unter Zahl 2100 – 0110 eingebrachten selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Mag. Thomas Steiner, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „Standort Burgenland Stärken: Tempo machen für Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit“ hält der Burgenländische Landtag fest:

Österreichweit werden die Stimmen nach einer Entbürokratisierungs-Offensive lauter – so auch im Burgenland. In den vergangenen Jahren wurde im Burgenland bereits viel getan, um Verwaltungsabläufe zu vereinfachen, Verfahren zu beschleunigen und Bürger:innen sowie Unternehmen spürbar zu entlasten. Ziel war und ist es, moderne Strukturen zu schaffen, welche einerseits den Zugang zu öffentlichen Leistungen erleichtern und andererseits Ressourcen in Verwaltung und Wirtschaft schonen.

Der burgenländische Landeshauptmann Hans Peter Doskozil hat im Jahr 2025 eine umfassende Entbürokratisierungs-Offensive mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort zu stärken, Gemeinden und Unternehmen zu entlasten und die Verwaltung bürgernäher zu gestalten, gestartet. Um mögliche Reformschritte zu erarbeiten und das Landesrecht sowie den Landeshaushalt auf Effizienzsteigerungen zu prüfen, aber auch bürokratische Hürden – vor allem für burgenländische Betriebe – zu reduzieren und damit den Bürokratieabbau weiter voranzutreiben, wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftskammer, Gemeindeverbänden, der Industriellenvereinigung, Rechtexpertinnen und -experten sowie weiteren „namhaften Persönlichkeiten außerhalb der Politik“ eingerichtet.

Erste Schritte wurden bereits in der Vereinfachung und Beschleunigung von Bewilligungsverfahren im Bereich Bau gesetzt. Ebenso werden immer mehr Services online verfügbar gemacht, wodurch Anträge, Meldungen oder Informationsabfragen digital abgewickelt werden können. Besonders im Bereich der Wirtschaftsförderungen und Bauverfahren sollen dadurch Hürden abgebaut und Planungen beschleunigt werden.

Ein wesentlicher Punkt der Offensive ist es, alle Bereiche der Landesverwaltung im Hinblick auf Effizienzsteigerungen zu durchforsten. Ein gewisser Verwaltungsaufwand könne etwa durch den Einsatz digitaler Tools reduziert werden. Auch das Förderregime wird teilweise neu aufgestellt, auch hier wird entbürokratisiert: Fördermittel sollen künftig automatisiert ausbezahlt werden können. Berechnungen und Auszahlungen seitens des Landes sollen dann – unter der Voraussetzung, dass der Förderwerber zustimmt und die erforderlichen Daten bereitstellt – antragslos und damit höchst unbürokratisch erfolgen. Förderanträge können bereits digital eingereicht werden.

Insgesamt verfolgt das Burgenland mit seiner Entbürokratisierungs-Offensive das Ziel, eine bürgernahe, moderne und effiziente Verwaltung zu schaffen, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und gleichzeitig wirtschaftliche Dynamik und Standortqualität stärkt.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zum eingeleiteten Deregulierungsprozess und zum Abbau von Bürokratie.